

## Für eilige Leser

## FUSSBALL

## Regionalliga Bayern

FC Augsburg II – SpVgg Greuther Fürth II (Sa., 14 Uhr, Rosenau-Stadion)

## Landesliga Südwest

FC Stätzing – SV Raisting (So., 15 Uhr, Sportanlage), Türkspor A. – TSV Aindling (Mo., 16 Uhr, Unterer Talweg)

## Bezirksliga Nord

TSV Neusäß – Stadtwerke SV (Fr., 19 Uhr, Lohwaldanlage), TSV Gersthofen – TSV Neusäß (Mo., 15 Uhr, Selgros-Arena), Stadtwerke SV – BC Adelzhausen (Mo., 15 Uhr, Wildtaubenweg)

## Bezirksliga Süd

TG Viktoria A. – TSV Ottebeuren (Mo., 15 Uhr, Sportanlage Süd), TSV Haunstetten – DJK Memmingen (Mo., 15 Uhr, Landsberger Str.)

## Landesliga Süd, Frauen

Schwaben Augsburg II – MTV Dissen (Sa., 16 Uhr, Ernst-Lehner-Stadion)

## Bezirksoberliga, Frauen

TSV Pfersee – SV Wörnitzstein-Berg (So., 15 Uhr, Hessenbachstr.)

## EISHOCKEY

## DEL

Augsburger Panther – Bremerhaven (So., 19 Uhr, Curt-Frenzel-Stadion)

## DNL

Augsburger EV – Berlin (Sa., 18.30 Uhr, So., 12.45 Uhr)

## Schüler, Bundesliga

Augsburger EV – Landshut (Sa., 10 Uhr, bd. Curt-Frenzel-Stadion)

## AMERICAN FOOTBALL

## Aufbauliga

Augsburg Storm – Gerolzhofen (Mo., 14 Uhr, Wildtaubenweg)

## HANDBALL

## Landesliga Süd, Männer

TSV Haunstetten II – SG Blumenau (Sa., 18 Uhr, Alb.-Lod.-Halle)

## Bezirksoberliga, Frauen

TSG Augsburg – Schwabmünchen (Mo., 14.30 Uhr, Schillstr.)

## Bezirksoberliga, Männer

TSV Friedberg III – SC Ichenhausen (Sa., 17.30 Uhr, TSV-Halle), 1871 Augsburg – Kissing (Sa., 20 Uhr, Meierweg)

## Bezirksliga, Frauen

TSV Friedberg – Lauingen (Sa., 19.30)

## Bezirksliga, Männer

TSV Friedberg IV – VSC Donauwörth (Sa., 15.30 Uhr, bd. TSV-Halle)

## TISCHTENNIS

## Bayernliga Süd, Männer

Post SV – SpVgg Westheim (Sa., 18 Uhr, Berufsschule VI)

## 1. Bezirksliga, Frauen

Post SV II – Warmisried (Fr., 20 Uhr, VS Centerville Süd)

## 2. Bezirksliga Nord, Männer

Westheim II – Nordendorf (Fr., 20 Uhr, Grundschule), TSG Hochzoll II – Oberndorf (Fr., 20.15 Uhr, Wendelsteinstr.)

## BASKETBALL

## 1. Regionalliga, Männer

BG Leitershofen – Zwickau (Sa., 19.30)

## 2. Regionalliga Süd, Männer

BG Leitershofen II – München (So., 16 Uhr, bd. Stadtbergen)

## Bayernliga Mitte, Männer

Schwaben Augsburg – Nördlingen (So., 16 Uhr, Berufsschule VI)

## VOLLEYBALL

## 3. Liga Ost, Frauen

DJK Hochzoll – Hammelburg (Sa., 19 Uhr, DJK-Sporthalle)

## Regionalliga Südost, Männer

TSV Friedberg II – TSV Mühlendorf (Sa., 20 Uhr, Rothenberghalle)

## LEICHTATHLETIK

## Perlachturm (Mo., 11.10 Uhr)

## MOTORSPORT

ADAC Bayerncup, Sandbahnrennen AMC Haunstetten (Sa./So., ab 13.30 Uhr, Stadion Haunstetten)

ADAC Bergrennen Mickhausen (Sa. ab 9.30 Uhr Qualifikation und So. ab 8.30 Uhr Rennen)

## SKATERHOCKEY

## Junioren

RV Augsburg – Ingolstadt (So., 14 Uhr)

## Jugend

TVA – Ingolstadt (So., 12 Uhr, bd. TVA-Arena)

## SCHACH

Blitzmeisterschaft (Fr., 20 Uhr, Hermann-Höhl-Schachzentrum)

## BAHNRADESPORT

Bayerische Meisterschaft (Sa., ab 10 Uhr), Brauerei-Rapp-Cup (Sa., ab 14 Uhr, Eisackstr.)

## Fußball am Freitag

A-Klasse Augsburg Süd Wehringen II – Untermeitingen (18.45 Uhr)  
B-Klasse Augsburg Südost Inningen III – Union Augsburg (19 Uhr)



Panther-Verteidiger Gabe Guentzel (links) geht in München vor EHC-Stürmer Michael Wolf auf die Knie. Bei Meister München war Augsburg ohne Chance, am Wochenende geht es gegen Mannheim und Bremerhaven. Foto: City press

## Verbeugung vor dem Meister

Eishockey Trainer Mike Stewart ist von München beeindruckt, setzt aber darauf, dass sein Team aus dem 2:6 lernt und heute in Mannheim weniger Fehler macht. Besonderes Spiel am Sonntag

VON PETER DEININGER

Auch mit einigen Tagen Abstand ist Panther-Trainer Mike Stewart immer noch beeindruckt vom Meister EHC München. „Eine Mannschaft auf diesem Niveau habe ich in dieser Liga noch nicht gesehen – das ist 60 Minuten Dauersprint“, so sein Rückblick auf das 2:6 am Sonntag. „Wir müssen daraus lernen, denn mit den Mannheimer Adlern wartet bereits die nächste Herausforderung“, warnt Stewart vor der heutigen Partie beim siebenfachen Meister.

Die Mannheimer müssen zwar mit Ryan MacMurchy, Garrett Festerling, Mathieu Carle und Jamie Tardif vier verletzte Profis und den gesperrten David Wolf ersetzen, verfügen aber dennoch über genügend erlesenes Personal. Wichtig für die Augsburger: Drew LeBlanc ist höchstwahrscheinlich wieder dabei. Der US-Nationalspieler fiel drei Spiele mit einer Fingerverletzung aus, konnte diese Woche jedoch

wieder ins Training einsteigen und soll den Panthers bei den Adlern vor allem mit seinen technischen Fertigkeiten weiterhelfen. Im Tor wird Ben Meisner stehen.

Nach vier Begegnungen und sechs von zwölf möglichen Punkten fällt die Zwischenbilanz des Trainers durchwachsen aus. Gerade die 3:4-Heimniederlage nach Penalty-schießen gegen Schwenningen hat ihre Spuren hinterlassen. „Es hat mir überhaupt nicht gefallen, wie schlampig wir da gespielt und zwei Punkte abgegeben haben“, sagt Stewart am Donnerstag mit ernster Miene und muss dann doch lachen: Sein Assistent Tray Tuomie sammelt gerade auf der Eisfläche im Curt-Frenzel-Stadion die Pucks ein. Die Trainer und einige Spieler haben zum Abschluss der Übungseinheit ihre Schussgenauigkeit geprobt. Linker Pfosten, Querstange, rechter Pfosten – Tuomie war der Verlierer in dem Gaudiwettbewerb.

Eine Niederlage am Sonntag (19 Uhr, Curt-Frenzel-Stadion) wollen

Stewart und Tuomie unter allen Umständen vermeiden. Die Fischtown Pinguins aus Bremerhaven gehören zu den Mannschaften, die Augsburg bezwingen muss, wenn es seine Play-off-Ambitionen untermauern will. Das Spiel gegen den Neuling hat zudem gerade für das Augsburger Trainergespann eine besondere Bedeutung. Stewart war von 2012 bis 2015 in Bremerhaven tätig und gewann die Zweitligameisterschaft. Tuomie hat seinen Hauptwohnsitz immer noch an der Nordsee. „Zunächst müssen wir unseren Auftrag am Freitag gegen Mannheim erledigen, am Sonntag werden unsere Spieler dann rauskommen wie die Feuerwehr“, kündigt der Panther-Cheftrainer an.

Da die Deutsche Eishockey-Liga (DEL) immer noch eine geschlossene Gesellschaft ist, konnte Bremerhaven nur dank des Rückzugs der Hamburg Freezers in die Eliteklasse aufrücken. Als der Zweitligist im Frühsommer die Nachricht bekam, hatten sich einige Spieler bereits

nach anderen Arbeitgebern umgesehen. Stürmer David Stieler und Verteidiger Gabe Guentzel zog es nach Augsburg. „Hier muss ich zur Begrüßung Servus sagen und nicht Moin“, hat der Deutsch-Amerikaner Guentzel schnell kapiert, einer von drei Brüdern.

Der jüngere Jake, 21, versucht derzeit im NHL-Trainingscamp der Pittsburgh Penguins einen Platz im Team zu bekommen. Gabe, 28, ist dabei, sich an das hohe Tempo in der höchsten Klasse zu gewöhnen. Nach Meinung des Trainers macht er seine Sache gut. „Gabe profitiert in der Defensive von seinen läuferischen Stärken und spielt seine Aufbauassess für die Stürmer ohne Verzögerung“, so Mike Stewart. Mit 48 Scorerpunkten war Guentzel ein herausragender Abwehrspieler in der zweiten Liga, für die Panther brachte er es bislang auf eine Vorlage. Sein ehemaliger Arbeitgeber Bremerhaven feierte am vergangenen Wochenende mit dem 3:1 gegen Iserlohn den ersten Sieg in der DEL.

## Immer Action, immer Vollgas

Motorsport Für den Augsburger Philipp Schmuttermayr ist Sandbahnfahren die ehrlichste Art des Motorradfahrens. Wie gefährlich dieser PS-starke Sport sein kann, hat der deutsche Langbahnpokalsieger selbst erfahren

VON JOHANNES GRAF

Sein Auftreten wirkt professionell. Philipp Schmuttermayr weiß, wie er sich verkaufen kann. Frisch geduscht, die Haare gestriegelt, weißes Businesshemd – so präsentiert er sich zum Gespräch. Seine Motorräder stehen frisch geputzt fürs Foto bereit, auf dem Tisch thront der deutsche Langbahnpokal. Anders geht es nicht, meint der 19-Jährige. Speedwayfahren ist nun mal ein teures Hobby, mediale Aufmerksamkeit will genutzt sein. Jeder Sponsor ist willkommen, größter Geldgeber ist Vater Detlef Schmuttermayr.

Wegen der Kosten aufzuhören, kommt nicht infrage. Wer sich fragt, worin der Reiz liegt, mit einem Motorrad durch den Sand zu pflügen, noch dazu im Kreis, muss Philipp Schmuttermayr zuhören. Begeistert erzählt er von der Geschwindigkeit. „Am Ende der Geraden mit 170 km/h in die Kurve zu fahren, das hat was“, sagt er.

Seine Art, Motorrad zu fahren, hält er für die „ehrlichste“: maximal zwei Gänge, keine Bremsen, viele PS. Plakativ sagt Schmuttermayr: „Technischen Mist haben wir nicht. Bei uns ist immer Action, immer Vollgas.“ Entsprechend gerüstet

setzt sich der Augsburger auf seine 500-ccm-Maschine: Schoner schützen die Knie; er trägt eine Halskrause und einen Carbon-verstärkten Lederanzug; der Helm wird nach Stürzen ausgetauscht; seinen linken Stiefel, mit dem er sich auf seinem Zweirad ausbalanciert, ummantelt gehärteter Stahl.

Nicht nur die Bahn ist eine Herausforderung. Bei Rennen berühren sich teils die Fahrer mit ihren Boliden, kommt es in der ersten Kurve zu einem Sturz, wird der Start wiederholt. Wie gefährlich sein Hobby sein kann, hat Schmuttermayr erfahren. Die Erinnerungen an seinen 18. Geburtstag sind nur bruchstückhaft, nachdem er bei einem Rennen auf den Kopf gefallen war. „Ich weiß noch, dass ich beim Mittagessen saß“, erzählt er. Als sein Vater ihn fragte, welcher Tag sei, wusste der Junior nicht einmal, dass er Geburtstag hatte. Diagnose: Gehirnerschütterung mit Amnesie.

Ein Draufgänger ist Schmuttermayr prinzipiell nicht. Nach Rennen werden die verdeckten Maschinen komplett auseinandergebaut, Vergaser, Luftfilter, Kupplung, alles kommt auf den Prüfstand. Schmuttermayr vertraut seinem Mechaniker, gibt aber auch zu,



Wenn es um Speedwayfahren geht, ist Philipp Schmuttermayr immer mit großem Eifer dabei. Er ist amtierender deutscher Langbahnpokalsieger. Foto: Hochgemuth

am liebsten jede Schraube selbst zu kontrollieren. „Ich brauche dieses Gefühl von Sicherheit.“

Familie Schmuttermayr ist Motorsport-affin, der Vater hat einen Kfz-Meisterbetrieb, auch die Mutter fährt Motorrad. Mit sechs Jahren hat Philipp Speedway für sich entdeckt, ein Jahr später stieg er beim AMC Haunstetten ins Renngeschehen ein. Seit vier Jahren fährt er für

den MSC Olching, im übertragenen Sinn in der zweiten Bundesliga.

Wenn es darum geht, Balance zu halten, hat Schmuttermayr Talent. Als „Ausgleichssport“ fährt er Wasserski in Friedberg, 2015 ging er für das deutsche U19-Nationalteam bei der EM in der Ukraine an den Start und wurde mit der Mannschaft Vierter. Sein Motto: „Wenn ich etwas anpacke, dann richtig.“

## Regionalsport kompakt

## EISSTOCKSCHIESSEN

## EC Augsburg gewinnt gleich zweimal

Das freie Turnier des FSV Buchdorf mit sieben Mannschaften gewannen die Eisstockschützen des EC Augsburg mit Florian Faber, Klaus Trimpl, Sonja und Stefan Pehmer. In einer Doppelrunde holten sie überlegen 22:2 Punkte vor dem TSV Wemding (16:8) und dem SC Hausen (14:10). Auch beim Michaeli-Markt-Turnier des TSV Schwabmünchen führte kein Weg an den Augsburgern vorbei. Hier sicherten sich die ECA-Schützen Dieter Leinauer, Florian Faber, Erwin und Stefan Pehmer unter 15 Mannschaften mit 26:2 Punkten vor dem stärker eingeschätzten TSV Kühbach (22:6) und dem VSC Donauwörth (20:8) souverän den Turniersieg. (kad)

## LAUFEN

## Augsburger Perlachturm mit seinen 261 Stufen lockt

Eine besondere Herausforderung wartet am Montag, 3. Oktober, auf die Teilnehmer des 28. Perlachturmlaufs. 261 Stufen sind einmal mehr im Laufschrift zu bewältigen. Gestartet wird ab 11.10 Uhr am Augsburger Rathausplatz, dann geht es hoch hinauf. (wilm)

## Leserbrief

» HIER SAGEN SIE IHRE MEINUNG

## Jedes Mitglied sollte seinen Beitrag bezahlen

Zum Artikel „Neuer Chef, alte Probleme“, erschienen am Donnerstag, 29. September:

Vereinsarbeit lässt sich nur mit viel Einsatz, Engagement und Liebe zum Verein durchführen. Mitglieder, die all dies leisten, gibt es auch beim SV Stadtwerke. Die Unterstützung dieser Arbeit durch Bezahlung des Mitgliedsbeitrages sollte für alle selbstverständlich sein. Spieler, die heute bei diesem, morgen bei einem anderen und übermorgen wieder bei einem anderen Verein spielen, lassen dies alles vermissen. Zudem stellt in dieser angespannten finanziellen Situation die SWA das Sponsoring bei ihrem eigenen Sportverein ein. Anstatt den Jugend- und Breitensport an der Basis zu fördern, unterstützt man lieber Profis eines Eishockeyvereins. So viel zum Slogan: Lass den Klick in deiner Stadt. Schade.

Siegfried Richter, Augsburg

ADAC-Bayerncup Am Samstag und Sonntag in Haunstetten. Fahrervorstellung 13 Uhr, Rennbeginn 13.30 Uhr.